

der vorletzten Jahrhundertwende ein Ausmaß angenommen, das den Eindruck erweckt, als seien alle Fragen, die Text und Autor aufgeben, mittlerweile längst erschöpfend erörtert worden. Die Fülle der heute vorliegenden Studien darf freilich nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich Kętrzyńkis Hoffnung, die intensive Auseinandersetzung mit dem Quellentext werde früher oder später auch zu einvernehmlichen Deutungen führen, keineswegs erfüllt hat. Viele Fragen bleiben weiterhin offen, zahlreiche Probleme nach wie vor ungelöst, manche Zusammenhänge und Hintergründe unklar, ja vielleicht für immer rätselhaft. Das rührt naturgemäß nicht zuletzt aus dem Umstand, dass die Forschung beständig neue Fragen und Sichtweisen an diesen zentralen Quellentext heranträgt³. Ein Blick auf die in den zurückliegenden beiden Jahrzehnten vorgelegten einschlägigen Arbeiten lässt dies rasch erkennen. Er zeigt, wie sehr neuere Forschungsperspektiven, vom linguistic turn, über Metatextualität und gender studies, von der Kultur- und Kommunikationsgeschichte mittelalterlicher Gesellschaften über die Symbol- und Ritualgeschichte von Herrschaft, das Paradigma vom „Fremden und Eigenen“ bis zum Problem der Oralität den Blick auch auf diese Quelle und ihren Autor laufend verändern und stets offen halten.

Dass sich das wandelnde Interesse an den zwischen 1113 und 1116/1117 entstandenen *Cronicae et gesta ducum sive principum Po-*

ventarium ecclesiae metropolitanae Gnesensis adiecit Joannes Vincentius BANDKIE, *Varsaviae* 1824; *Chronicae Polonorum usque ad a. 1113*, hg. von Jan SZLACHTOWSKI / Rudolf KOEPKE (MGH SS 9, S. 418-478); *Galla kronika/Galli chronicon*, hg. von August BIEŁOWSKI (*Monumenta Poloniae Historica* 1 S. 379-484); *Galli anonymi chronicon*, hg. von Ludovicus FINKEL / Stanisław KĘTRZYŃSKI, *Lwów* 1899 (*Fontes rerum Polonicarum in usum scholarum* 1). Aus der Literatur sei hier nur verwiesen auf Heinrich ZEISSBERG, *Die polnische Geschichtsschreibung des Mittelalters* (1873) S. 26-29; Max GUMFLOWICZ, *Bischof Balduin Gallus von Kruszwica, Polens erster lateinischer Chronist* [= SB Wien. Phil.-hist. Klasse 132, 1895, Nr. 9]; DERS., *Zur Geschichte Polens im Mittelalter. Zwei kritische Untersuchungen über die Chronik des Balduin Gallus* (1898); DERS., *Leben und Schicksale Balduins, Bischofs von Kruschwitz (1066-1145)*, in: *Zs. der historischen Gesellschaft für die Provinz Posen* 16 (1902) S. 231-293.

3) Die heute maßgebliche Edition findet sich in Band 2 der *Monumenta Poloniae Historica. Nova Series: Galli Anonymi cronicae et gesta ducum sive principum Polonorum* / *Anonima tzw. Galla kronika czyli dzieje książąt i władców polskich*, hg. von Karol MALECZYŃSKI (1952); eine Faksimile-Ausgabe der ältesten erhaltenen, 1380-1392 entstandenen Handschrift erschien unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg: *Galla Anonima Kronika. Podobizna fotograficzna rękopisu Zamoyskich z wieku XIV* / *Galli Anonymi Chronicon. Codicis Saeculi XIV Zamoscianus appellati reproductio paleographica*, hg. und mit einem Vorwort versehen von Julian KRZYŻANOWSKI (1948).